

"Mit der 100 beginnt für Sony eine neue Ära der Fotografie"

Autor(en): **Emmerich, Olaf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **13 (2006)**

Heft 11

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-979114>

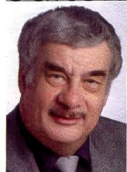
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

editorial



Urs Tillmanns
Fotograf, Fachpublizist
und Herausgeber von
Fotointern

Die Schweizer Laborszene kommt aus den Schocks nicht heraus: Das Abwandern der Migros-Bilder zu CeWe, Entlassungen bei Pro Ciné, Schliessung des Kodak-Labors, Übernahme des Photolaboclubs durch Photocolor Kreuzlingen mit Schliessung des Labors in Montpreveyres bis zur jüngsten Schliessung des Fujilabors in Dielsdorf! Details dazu waren noch am Tag der Bekanntgabe unter www.fotointern.ch zu lesen oder in dieser Ausgabe auf Seite 16.

Die ganze Entwicklung hat in unserem Land Hunderte von Arbeitsplätzen gekostet, ganz zu schweigen von der Tatsache, dass das Bildergeschäft einst der Rückgrat der Fotoindustrie und des Fotohandels war. Der Markt ist in einem atemberaubenden Tempo eingebrochen. 35 und 40 Prozent pro Jahr liegt. Kein Ende in Sicht ... Arme Fotografie – sie verliert immer mehr an Substanz. Denn jedes Bild, das nicht geprintet wird, dürfte irgendwann gelöscht oder nicht mehr lesbar sein, und das eben begonnene Jahrhundert nur dürftig dokumentiert sein. Trotz Digitalboom. Unsere Kinder werden uns fragen: «Was habt ihr bloss mit all den Bildern gemacht?» Die Antwort darauf können wir uns heute schon überlegen ...

Urs Tillmanns

sony «Mit der α 100 beginnt für Sony eine neue Ära der Fotografie»



«Wenn Sony ein Produkt entwickelt, dann richtig», meint Olaf Emmerich, Product Manager Digital Still Cameras bei Sony Schweiz. Im Gespräch mit Fotointern betont er die Professionalität, mit der die neue digitale Spiegelreflexkamera α 100 entwickelt wurde.

Es klingt absurd bei der Lancierung eines neuen Produktes schon von den nächsten Kameras zu reden, aber die wohl dringendste Frage scheint wohl: wird Sony das Spiegelreflexsortiment weiter ausbauen?

Olaf Emmerich: Wir wissen im Moment noch nichts Genaues über den weiteren Ausbau der Reihe. Schaut man sich aber, das Objektivsortiment an, welches Sony bis Ende 2006 mit 19 Objektiven und zwei Konvertern ein-

führen wird, spricht dies natürlich eindeutig für weitere Kameramodelle.

Welche Zielgruppe spricht die Alpha an?

Sie eignet sich dank den speziellen Features wie dem 10-Megapixel-Sensor, dem integrierten Super SteadyShot und der Antistaub-Funktion genauso für den Einsteiger wie für den ambitionierten Fotografen. Besonders wichtig für Sony sind alle Konica Minolta Fotografen, denn ihre Objektive sind mit der α 100 kompatibel. Dazu kommen Sony Cyber-Shot-Kunden, die mit Sony zusammen den Schritt in die Spiegelreflexfotografie antreten und sich fotografisch weiter entwickeln möchten.

Wieviel «Konica Minolta» ist noch in der Alpha?

Die α 100 kombiniert die Technologien aus dem Erbe von Konica Minolta wie z.B. die Mechanik des Verschlusses und des Spiegels mit den Stärken von Sony in der Digitalfotografie. Sony ist mit

Fortsetzung auf Seite 3

inhalt

Kaufberatung: Welche Kamera wofür?

Seite 6

leica r modul

Lange erwartet, nun ist sie da, die digitale Rückwand von Leica. Wir haben sie getestet.

hp a3 drucker

B9180 Pro: ein Drucker, welcher die Profiwelt des A3-Druckes zum Amateurpreis erschliesst.

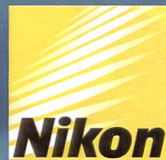
ende fujilabor

Zum Aus für das Fujicolor Labor in Dielsdorf haben wir den CEO Jürg Barth befragt.

Seite 10

Seite 14

Seite 16



At the heart of the image

Der Schiri braucht eine Brille! Mit einer D50, die innerhalb von 0,2 Sekunden aufnahmebereit ist, könnten Sie es ihm sogar beweisen.



Platinum DIWA Awards 2005
Best Digital System Camera
Gold DIWA Awards 2005
Advanced Digital System Camera

D50 NEVER MISS A MOMENT.

Selbst wenn Sie kurzsichtig sind, wird Ihnen dank der Nikon D50 nie wieder etwas entgehen. Mit 2,5 Bildern pro Sekunde und einer Auslöseverzögerung von nur 0,2 Sekunden ist diese Kamera ideal, wenn es um Sekundenbruchteile geht. Die in den Farben Schwarz und Silber erhältliche D50 bietet 6,1 Megapixel und eine ausdauernde Akkuleistung, die sich nicht in Stunden, sondern in Tagen bemisst. Das zu jeder D50 gehörende schnelle und präzise Nikkor AF-S Objektiv ist mit allen digitalen Nikon-Spiegelreflexkameras kompatibel. Weitere Informationen finden Sie nach dem Schlusspfiff unter www.nikonD50.org. www.nikon.ch



Fortsetzung von Seite 1

rund 60 Prozent Marktanteil der grösste Sensorhersteller der Welt und hat für die α 100 einen neuen 10 Megapixel APS-C CCD-Chip und einen äusserst leistungsfähigen Prozessor namens Bionz entwickelt.

Den Bildstabilisator Antishake von Konica Minolta hat Sony sogar noch verbessert, so dass anstelle von 3 Zeitstufen sogar 3,5 Zeitstufen kompensiert werden. Neben dem Vorteil, dass der Stabilisator im Gehäuse direkt am Sensor integriert ist und somit für alle Objektive eine Bildstabilisierung ermöglicht, setzt Sony diesen auch für die neue Antistaub-Funktion ein. Beim Ausschalten der Kamera wird der mit einer speziellen anti-statischen Schicht versehene Sensor kurz geschüttelt, so dass der Staub abfällt.

Was sind die wichtigsten Neuerungen bei den Objektiven, was ist vom Konica Minolta Sortiment geblieben?

Die Objektive teilen sich bei Sony in drei Gruppen. An der Spitze stehen als Neuerung drei neue Objektive von Carl Zeiss, die ab Herbst erhältlich sein werden. Die mittlere Baureihe ist aus den APO-Objektiven von Konica Minolta entstanden und heisst bei Sony G-Reihe. Aus dem grossen Sortiment der Konica Minolta Objektive hat Sony für die Einsteiger-Reihe die wichtigsten Modelle ausgewählt und überarbeitet – darunter sind auch Liebhaber-Objektive, wie das 135 mm Softfokus und das 500 mm Reflex Objektiv.

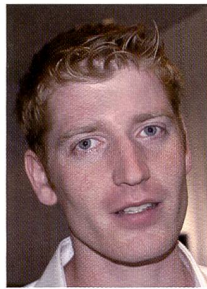
Wie sieht es beim Zubehör aus?

Ganz wichtig: Die α 100 verfügt nicht nur über das Objektiv-Bajonett für die Konica Minolta Objektive, sondern auch über den Blitzschuh, so dass auch die Blitzgeräte bei den Kunden weiter verwendet werden können. Sony wird ein breites Sortiment an Zubehör bereits ab Verkaufsstart der Kamera anbieten und dieses stetig ausbauen.

Wollen Sie auch die Profis mit der Alpha abholen?

Die α 100 ist ein Produkt für den gehobenen Einstieg und stellt für Sony den Einstieg in das Segment der Spiegelreflexkameras dar. Sony wird das Produktsortiment weiter ausbauen und falls Sony Profi-Kameras einführen wird, werden wir auch ein entsprechendes Profi-Programm anbieten.

Sony beabsichtigt für jeden Kunden die passende Lösung für digitale Photos anzubieten. Wie



«Der Fotohandel ist unser wichtigster Partner, von den gut geschulten Fachleuten können wir viel lernen.»

Olaf Emmerich, Product Manager, Sony Schweiz

die Einführung des ersten Cyber-shot Mobiltelefons K800i von SonyEricsson zeigt, wird zunehmend der Schnappschussmarkt durch Kamerahandys abgedeckt. Für höhere Ansprüche setzt Sony auf die Sony Cyber-shot Kompaktkameras mit grösseren Bildwandlern, mehr Zoom, Bildstabilisatoren und grösseren Displays. Mit der α -Serie sollen auch höchste Ansprüche befriedigt und den Kunden neue kreative Möglichkeiten geboten werden.

Besteht da nach wie vor eine grosse Nachfrage in der Schweiz?

Mehr als die Hälfte der Schweizer haben bereits eine digitale Kompaktkamera, im Bereich der digitalen Spiegelreflexkameras sind es aber erst 3,5 Prozent der Haushalte. Das Potential ist gross und die Wachstumsrate für D-SLR Kameras wird für 2006 auf 40 Prozent geschätzt. Konica Minolta hatte in der Schweiz mit mehr als 20 Prozent den grössten D-SLR Marktanteil in Wert im Europavergleich, woraus sich aufgrund der Kompatibilität gute Voraussetzungen für einen Markteintritt ergeben.

Ist der Vollformatsensor ein Thema?

Wir haben aktuell keine Informationen über einen Vollformatsensor. Im Hinblick auf die

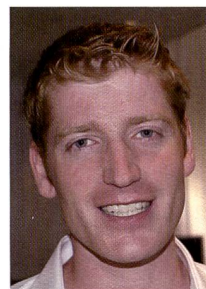
Objektive wäre ein solcher Chip in einem höheren Kameramodell sicherlich wünschenswert, da sich einige Modelle durchaus für das Vollformat eignen.

Wo werden die Objektive der Sony α gefertigt?

Es sind verschiedene Produktionsstätten – teilweise werden die Einsteigerobjektive in China gefertigt, aber der Grossteil der Objektive wird in Japan gefertigt.

Auffällig bei der Sony α 100 ist auch der Compact Flash Speicherkartenslot – eine Abkehr vom Memory Stick?

Nein, der Memory Stick spielt in der Sony-Welt eine sehr wichtige Rolle. Für die Kunden mit Memory Sticks liefern wir einen Adapter mit der α 100 mit, der den Einsatz des Memory Stick Duo ermöglicht. Die Zielgruppe der D-SLR Fotografen ist aber



«Ab Mitte Juli werden wir die α 100 in der Schweiz haben und den Fotohandel prioritär beliefern.»

Olaf Emmerich, Product Manager, Sony Schweiz

mehrheitlich schon auf Compact Flash eingestellt, weshalb dieser Slot auch Sinn macht.

Über welche Kanäle soll die α 100 vertrieben werden?

Der wichtigste Partner bei der Einführung der α -Serie ist für uns der Fotohandel. 75 Prozent des Umsatzes für D-SLR Kameras werden in der Schweiz über diesen Kanal erzielt. Von der Kompetenz der Fotohändler können wir viel lernen und wir sind auf die Beratungskompetenz bei der Lancierung der α -Serie angewiesen. Konica Mi-

nolta hatte eine sehr enge Beziehung zum Fotohandel und wir haben uns mit den ehemaligen Konica Minolta Leuten hier in der Schweiz unterhalten, um den Kunden eine optimale Betreuung anzubieten.

...wie mit dem Fotospiegel?

Genau, die Zeitschrift «Fotospiegel» haben wir im gleichen Stil von Konica Minolta übernommen. Mit rund 6200 Abonnenten und nochmals 2000 Exemplaren für Händler, Fotografen und Journalisten, ist dies ein wichtiges Kommunikationsinstrument für uns.

Die Fotokurse von Konica Minolta waren ebenfalls sehr beliebt, gibt es da eine Nachfolge von Sony?

Wir unterstützen den ehemaligen Konica Minolta Schulungsleiter Markus A. Bissig, der sich inzwischen selbständig gemacht hat und weiterhin sein Kursprogramm durchführt. Herr Bissig hat in den letzten Jahren über 20'000 Personen geschult und wird seine Kurse weiterhin im Fotospiegel anbieten. Möglicherweise finden solche Kurse auch gleich bei Sony in Schlieren statt.

Ab wann ist die α 100 verfügbar?

Die Nachfrage ist weltweit sehr gross. Ab Mitte Juli werden wir erste nennenswerte Stückzahlen in der Schweiz haben, wobei der Fotohandel von uns prioritär bedient wird. Wir freuen uns sehr auf dieses Produkt, Fotografie ist für viele Menschen ein wichtiges Hobby und für uns ist es schön, die Kunden dabei zu unterstützen. α ist nicht ohne Grund der erste Buchstabe im griechischen Alphabet – auch für Sony bedeutet diese Kamera einen wichtigen Anfang.